

# Der Fortschritt.

MINNESOTA  
HISTORICAL  
SOCIETY.

Organ der Farmer Allianz und der Arbeiter.  
New Ulm, Minnesota, Donnerstag den 9. April 1891.

Jahrgang 1.

No. 3.

## Der Fortschritt.

Organ der Farmer Allianz und der Arbeiter.  
Wöchentliche Ausgabe.

Erscheint jeden Donnerstag.

Preis in Vorauszahlung. 82 das Jahr.  
Ins Ausland 82.50 das Jahr.

Herausgeber

Theo. Klein.

John Schlumberger.

Redakteur: J. B. Sellman.

DR. STRICKLER,

Arzt und Wundarzt.

Office und Wohnung 646 der Minnesota und New  
Ulm Strasse.  
New Ulm, Minnesota.

DR. L. A. FRITSCH,

Arzt und Wundarzt.

Office u. Wohnung im Union Block.  
New Ulm, Minn.  
Heilung aller Arten Krankheiten.

DR. C. HIRSCH,

Arzt und Wundarzt.

Office im Union Block, über C. H. H. Kottler's.  
New Ulm, Minn.

DR. W. P. PFISTER,

Arzt und Wundarzt.

Office im Union Block.  
New Ulm, Minnesota.

DR. A. MARDEN,

Bahnarzt.

Alle werden auf Verlangen schmerzlos gezogen.  
Office über der Minnesota u. ihren Nordstrasse.  
New Ulm, Minnesota.

LOUIS SCHMELZ,

Sheriff von Brown Co.

Office über der Center und State Strasse.  
New Ulm, Minnesota.

JULIUS BERNDT,

Architekt u. Contractor.

Kostenanschläge werden unter günstigen Bedingungen  
ertheilt, und Bau auf das sorgfältigste ausgeführt.  
Office über der Minnesota und ihren Nordstrasse.  
New Ulm, Minn.

FRANCIS BAASEN,

Advokat und Notar.

empfehlen sich zur Vertretung in allen Rechts-Angelegen-  
heiten, zu Unterhandlungen von Ehen, Ausfertigung von  
Vollmachten, Contracten, Collectionen von Forderungen  
u. s. w.  
Office über Jac. Mohner's Store.  
New Ulm, Minnesota.

John Girisch,

Haus- u. Schildmaler.

Wergelder, Grainer, Tapetler u. s. w.  
Alle in das Haus einschlagenden Arbeiten werden  
prompt ausgeführt und Zufriedenstellung garantiert

Photographisches Atelier

von

Anton Gag.

Empfehlen dem geehrten Publikum seine ausser alle ein-  
gerichtete Gallerie. Für erste Klasse Arbeit wird garantiert.  
Bilder in verhältnissmässig kurzer Zeit.  
Office über der Broadway und ihren Nordstrasse.  
New Ulm, Minn.

FRANK BURG,

Fabrikant

von, bekanntlich, den

Feinsten Cigarren.

New Ulm, Minn.

Senle & Marti,

Fabrikanten von und Händler in  
Verdichtungen, Säulen, Kaminen, Pfeifen, Zier-  
geln, Verdecken u. s. w. Reparaturen werden auf Ver-  
langen mit Billigkeit und prompt ausgeführt.  
Minnesota Strasse, den Union Hotel gegenüber.  
New Ulm, Minnesota.

## Neueste Nachrichten des Auslandes

London, 4. April. Dem grauen-  
haften Bericht über den von dem Sova  
Gouverneur in Madagascar angeordneten  
Massenmord ist eine zweite Nachricht ge-  
folgt, die ein Bild von der schrecklichsten  
Grausamkeit giebt, die unter den dortigen  
Völkern herrscht. Der Gouverneur  
von Mahonrona ergötzt sich daran, seine  
Untertanen kleiner Vergehen halber auf  
das Furchtbare zu peinigen. Einen  
Mann ließ er wegen Ungehorsam in einen  
Holzfass legen, der nur eine Oeffnung  
für Mund und Nase hatte. In diesem  
engen Gefängnis mußte der Unglückliche  
zwei Monate liegen, bis es seinen Ver-  
wandten gelungen war, 100 Pfaster auf-  
zubringen, die der Gouverneur in die  
Tasche steckte. Unter den Mächten, wel-  
che Handelsinteressen in Madagascar ha-  
ben, ist daher die Frage entstanden, ob  
Frankreich, welches Autorität über die  
große Insel beansprucht, fähig ist, diesel-  
be aufrecht zu erhalten und Forderungen  
energischen Schutzes für die Europäer,  
die selbst im Hafen von Tamatave nicht  
sicher sind, werden an die französische Re-  
gierung gestellt werden.

Ein Cabell aus Chili, unterzeichnet  
von den Führern der Congresspartei, mel-  
det, daß 2,000 Mann Regierungstruppen in  
der Provinz Antofagasta geschlagen,  
sich nach Bolivia flüchteten und dort ent-  
waffnet wurden. Durch diesen Sieg  
wären die Insurgenten Meister der Pro-  
vinz Antofagasta geworden. Zugleich  
wird gemeldet, daß das neue Kriegsgesetz  
der Regierung die Sache des Präsidenten  
Balmaceda verlassen und sich mit Offizie-  
ren und Mannschaften der Flotte der  
Insurgenten, die jetzt 40 Schiffe zähle,  
angeschlossen.

London, 6. April. Wenigstens  
Deutschland, laut einer durch Bismarck  
getroffenen Abmachung, seinem Agenten  
in Sofia gestattet, im Interesse der ruf-  
fischen Regierung zu arbeiten, erlaubt  
Kaiser Wilhelm der dortigen deutschen  
Agentur noch nicht, Verschwörer gegen  
den Fürsten Ferdinand zu schützen.  
Das hat die Auslieferung eines Bulgaren,  
der im Dienste der Gesandtschaft  
stand, gezeigt. Dieser Bulgare, So-  
somakoff, soll die Seele des gegen den  
Premier Stambouloff gerichteten Ver-  
schwörung, welcher Minister Belschiff  
zum Opfer fiel, gewesen sein und seine  
Auslieferung war für Ferdinand's Re-  
gierung von größter Wichtigkeit. Der  
russische Gesandte in Berlin, Graf Scher-  
waloff, hatte eine diesbezügliche Unter-  
redung mit dem deutschen Reichskanzler;  
Capriotti blieb aber fest.

Berlin, 6. April. In der Orts-  
schaft Rosen, an der deutsch-schweizeri-  
schen Grenze ist eine sonderbare interna-  
tionale Frage aufgelaucht. Ein Ita-  
liener, der die Schweiz mit einer Dreh-  
orgel und einem Affen durchzog, kreuzte  
die Grenzlinie und kam auf deutsches  
Gebiet, wo man ihn, da er keinen Paß  
besaß, verhaftete. Während der Mann  
im Gefängnis saß, richtete sein Affe  
Anheil an, einem Kinde eine Bismarck-  
büchse zuzuführen. Daraufhin wurde der Affe  
getödtet. Bald nachher entließ man  
den Italiener aus der Haft und brachte  
ihn über die Grenze; jenseits derselben  
machte der Sohn des sonnigen Südens  
seinem Grolle Luft, die deutschen Behör-  
den beschimpfend und Craks für seinen  
Affen verlangend. Eine Aufforderung  
der deutschen Beamten, den Burschen  
zum Schweigen zu bringen, blieb seitens  
der schweizer Beamten unbeantwortet  
und so dürfte die Sache zu diplomatischen  
Auseinandersetzungen führen.

Budapest, 7. April. Der „Pester  
Lloyd“ bringt heute einen Artikel, laut  
welchem man aus guter Quelle erfahren  
haben will, daß in Berlin die allgemeine  
europäische Lage äußerst drohend be-  
trachtet wird. Die Zusammenziehung  
russischer Truppen an der Westgrenze des  
Reiches und das anscheinend besonders  
freundschaftliche Einvernehmen zwischen  
Rußland und Frankreich geben zu ernstest  
Befürchtungen Veranlassung.

## Neueste Nachrichten des Inlandes

Chicago, 6. April. Max Roach  
und John Smith, notorische Charaktere,  
bestiegen gegen 12 Uhr gestern Abend  
an der 22. Straße einen Stadelwagen, in  
welchem sich fünf Passagiere befanden.  
Ohne Weiteres traten die Kerle an einen  
derselben, einen Mann Namens Martin  
O'Connell heran, hielten ihm ihre Revol-  
ver unter die Nase und forderten zur  
Herausgabe des Geldes auf. O'Connell  
behändigte den Epibuben #18, worauf  
diese durch die Vorderthür sprangen, den  
Treiber vom Wagen stießen und in der  
Strage Straße verschwand.

London, 6. April. In der  
Nacht auf letzten Samstag stand das  
Quecksilber auf dem Gefrierpunkt. Die  
Vegetation hat sehr gelitten.

Birmingham, Ala., 6. April. Gestern  
hat es hier und im ganzen nörd-  
lichen Alabama geschneit, ein Ereignis,  
das im April hier seit über 40 Jahren  
nicht mehr zu verzeichnen war.

Birmingham, N. Y., 6. April. Die  
Witwe Marie Cronin wurde am  
Samstag Abend von einem Neger auf  
offener Straße angefallen und durch einen  
Hieb über den Schädel niedergeschlagen.  
Der Schwarze lief davon, als sich Leute  
näheren und ist noch nicht eingefangen.  
Die unglückliche Frau hat einen Schädel-  
bruch erlitten und wird nicht mit dem  
Leben davon kommen.

Washington, 6. April. Frances  
L. Weiss, eine alte Negerköchin in einer  
Restauration ist auf schreckliche Weise zu  
ihrem Tode gekommen. Sie hatte sich  
ein Bett dicht an den Ofen zurecht gemacht  
und dieses gerieth in Brand. Als auf  
ihre Hilfsrufe die Polizei herbeikam,  
war sie schon todt. Sie starb nach wenigen  
Augenblicken.

Rochester, Pa., 6. April. Bei  
einem Feuer, welches letzte Nacht in  
einem Tenementhause an New York  
Straße ausbrach, sind elf Menschenleben  
vernichtet worden. Vier Mitglieder einer  
italienischen Familie kamen in den  
Flammen um. Die Namen der Verun-  
glückten sind bis zur Stunde nicht bekannt  
geworden.

Später: Folgend die Namen der  
Toten: Ge. A. Keene und sein Sohn  
Walter; Buttino Caprio, seine Frau,  
sein 11 jähriger Sohn und seine achtjäh-  
rige Tochter Mija; Victoria Caprio,  
deren Bruder und Jose Ramio. Die  
neun Leichen sind bis zur Unkenntlich-  
keit entsetzt. In den Ruinen fand man  
8500 in Gold.

Später. Nicht elf, sondern neun  
Menschen haben bei der furchtbaren  
Brandkatastrophe, welche letzte Nacht  
dieses Paß heimlich, den Tod gefunden.

Zwischen dem Rose-Gebäude, Ecke der  
Brighton und New York Straße, und  
der Bahnkreuzung lag eine Reihe billiger  
Tenementhäuser, deren unteres Stock-  
werk als Gefäßfabrik benutzt wurden.  
Kurz nach Mitternacht brach in der Küche  
eines der Häuser Feuer aus und nach  
wenigen Minuten stand die ganze Reihe  
in Flammen. Als die Feuerwehr auf  
der Brandstelle erschien, gewahrte sie an  
einem Fenster eines der Häuser ein italia-  
nisches Mädchen, das im nächsten Augen-  
blick in die Tiefe sprang. Glücklicher-  
weise wurde das Mädchen von zwei Mit-  
gliedern der Feuerwehr aufgefangen; un-  
ter Thränen erzählte die Negerin, daß sich  
die ganze Familie ihres Vaters, sieben  
Personen, in dem brennenden Hause be-  
fand. Es war zu spät, den Unglücklichen  
Rettung zu bringen; sie fanden alle den  
gräßlichen Plammentod. Dasselbe Schick-  
sal ereilte den Schuhmacher Ed. A. Keene  
und seinen acht Jahre alten Sohn Walter;  
während die Flammen über den Leichen  
der Negerin zusammenschlugen, kam  
Frau Keene, die mit ihren beiden jüngsten  
Kindern in Pittsburg einen Besuch ge-  
macht hatte, von dort zurück. Die zer-  
störten Gebäude gehörten einem John A.  
Smith.

Minneapolis, 6. April. Herr  
J. C. Gluck starb Freitag Nacht und  
wurde am Sonntag Nachmittag unter  
allgemeiner Theilnahme zu Grabe ge-  
legt. Der langjährige Freund des Ver-  
storbenen, Herr Anton Gretchen, hielt  
im Trauerhause eine zum Herzen gehende  
Rede, die alle Zuhörer bewegte und  
der lange Wagenzug, welcher dem Sarg  
nach dem Lakewood Friedhofe folgte,  
zeigte, einen wie großen Freundestreu  
Herr J. C. Gluck sich erworben hatte.

Minneapolis, 6. April. Im  
scandinavischen Viertel, d. h. in Süd-  
Minneapolis, hat gestern Abend ein An-  
griff mit tödtlicher Waffe stattgefunden.  
Oscar Bjerg ging an einer Straßenecke  
vorbei, wo Charles Fort mit mehreren  
andern stand. Ohne ein Wort zu sagen  
zog Fort ein Messer und stieß es Bjerg  
unterhalb der Herzgegend in die Rippen.  
Der schwer, aber nicht tödtlich verwunde-  
te Bjerg wurde in seine Wohnung ge-  
bracht und dort in der Centralstation  
einlogirt. Beide Männer haben sich  
bis dahin geweigert, irgend etwas über  
einen vorher zwischen ihnen stattgehabten  
Streit zu sagen.

New York, 4. April. „Mail  
and Express“ bringen einen langen Be-  
richt ihres räumlichen Correspondenten,  
dem es gelang, die Ansicht des Premier-  
ministers Rudini über die Wirren be-  
züglich der New Orleans Affäre zu er-  
fahren. Rudini soll die freundschaftlich-  
sten Gefühle für die Ver. Staaten hegen  
und sich wie folgt ausgelassen haben:  
„Ich werde auf weitere Einzelheiten mit  
Vorzug auf den Vorgang, auf den Cha-  
racter der Ermordeten, die Behörden  
Louisianas und die Intentionen der Ver.  
Staaten-Regierung warten. Welche die  
aber auch sein mögen, ich bin überzeugt,  
daß sich eine friedliche Lösung finden wird  
und die zwischen beiden Völkern waltenden  
freundschaftlichen Beziehungen nicht  
gestört werden.“

## Das Blutbad in Mount Pleasant.

In den Coke Brennerien in Mount  
Pleasant, Pa., haben die Brodgeber den  
Arbeitern einmal wieder statt des gefor-  
derten Mehr an Brod, zwar nicht einen  
Stein, aber Blei gegeben, nachdem die  
Arbeiter ihrer Forderung durch Tumult  
Kraft zu geben versucht.

Der Erwartung, spätere Nachrichten  
würden das Blutdrama in einem für die  
Fabrikherren und Behörden milderen  
Lichte erscheinen lassen, hat sich nicht ver-  
wirklicht, und wir sehen wieder nur einen  
der graufigen Gewaltacte vor uns, durch  
welche die Capitalmacht in Pennsylvania  
es bisher noch immer fertig gebracht,  
ihre Arbeitsknechte in Unterwürfigkeit zu  
erhalten; oder wieder einer der Fälle, in  
denen ihr die Staatsgewalt willfährige  
Dienste geleistet, damit ja das System der  
Kohlen- und Coke-Verone, durch Hunger  
und Mord die sich gegen ihre elende Be-  
handlung aufbäumenden Arbeiter zu zäh-  
men, keine Erstgütterung erleide.

Das System ist ja sehr alt und lebens-  
kräftig. Vor einer Reihe von Jahren  
ward es durch die Einführung der Slo-  
vaken und Polen, durch die man die  
deutschen und irischen Arbeiter ersetzte,  
wie die Barone glaubten, sehr vervollkom-  
met, weil sie der Ansicht waren, daß  
die neuen Sklaven, in ihren alten Hei-  
mathen an Elend gewöhnt, sich besser  
schiden würden, als die anspruchsvolleren  
Iren und Deutschen. Aber darin haben  
sie sich die „Vosse“ geirrt, und die neuen  
Ersatzleute zahlten ihnen ihren an den  
deutschen und irischen Vorgängern ver-  
übten schlechten Streich durch sehr uner-  
wartete Widerstandsneigung und Kraft  
heim. Die nummeriert herübergeschleppten  
vermeintlichen Schaffbestien erweisen sich  
als Menschen und Männer, welche den  
Muth haben, ihren Feinern Trotz zu  
bieten.

Führt das zu Gräueln, wie das Ges-  
mehl in Pleasant Mount, dann wird der  
Hilferuf an die Nemesis sich wohl da-  
durch so verstärken, daß er endlich,  
Erhöhung findet, und dieses „freie Land“  
von dem Schandfleck der brutalsten weis-  
en Sklaverei gereinigt wird.  
(Volks.)

## Henningsen und Kiesel Deutsche Apotheker.

Nachfolger von C. L. Roos.  
City Drug Store.  
Wir haben die größte Auswahl in Chemikalien, Medicinen, Far-  
ben, Ölen, Firnissen, Fenster-Glas, Parfümen, Toilet-  
tenartikeln, Schreibmaterialien u. s. w. stets an Hand und zu  
den billigsten Preisen.  
Eine langjährige Erfahrung in der Verfertigung von Rezepturen befähigt uns  
Rezepte zu jeder Zeit, bei Tag oder Nacht, nach medizinisch-wissenschaftlichen Re-  
geln auszuführen.  
Den alten Kunden so wie neuen wird volle Zufriedenstellung garantiert.  
Um geneigten Zuspruch laden ein  
HENNINGSEN UND KIESEL.  
Post-Office Block.

## A. S. Schleuder,

Uhrmacher und Juwelier.  
— Händler in —  
Gold- und Silber-Uhren, Juwelen, Silber und Gold-  
plattirten Waaren, Albums, Toiletartikeln, Geburtstags-  
und Heirats-Karten, Musikalischen Instrumente u. s. w.  
Wollt ihr Geld sparen, so kommt sehet meine Waaren,  
hört meine Preise, bevor ihr kauft.  
Reparaturen eine Spezialität und alle Arbeit garantiert.  
Ecke der Minnesota u. 1sten Nordstrasse.  
New Ulm, Minn.

## Carl Gebser,

— Händler in —  
Schreibmaterialien, Schul-Schreib- und Geschäftsbüchern, musikalischen In-  
strumenten u. Musikalien, Konfektionerie u. s. w. Die größte Auswahl der schönsten  
Tapeten.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Carl Gebser.  
Meridian Block,  
New Ulm, Minn.

## Mineral = Wasser Fabrik.

Henry Frenzel Eigenthümer.  
Center Straße, New Ulm, Minn.  
Champagne Cider, Faß Cider, Selter-Wasser, Ginger Ole, Pop u. s. w.  
von bester Qualität stets an Hand.  
Birthe sowohl, wie andere Verkäufer, werden wohl thun meine Waaren und  
Preise einer Probe zu unterwerfen, bevor sie wo anders kaufen. Bestellungen  
nach auswärts werden prompt ausgeführt.

## JOHN C. TOBERER,

Pionier Uhrmacher und Juwelier.  
— Händler in —  
allen Sorten amerikanischer Taschen- und Wanduhren, Brillen, Gold-  
federn, Gold- und Silberplattirten Waaren.  
Reparaturen werden sorgfältig, prompt und billig ausgeführt und garantiert.  
New Ulm, Minn.

## Cottonwood Roller Mill Co.,

Frank & Benzin, Eigenthümer.  
New Ulm, Minn.  
Da wir neben Wasser auch Dampf-Kraft zur Verfügung haben, sind wir in  
Stand gesetzt die Farmer zu jeder Zeit prompt und zur vollen Zufriedenheit zu  
bedienen, und ein ausgezeichnetes Mehl zu liefern.  
Wir mahlen auf Antheil oder gegen Umtausch, je nach Wunsch der Kunden.  
Mehl und Futter-Sorten verkaufen wir zu niedrigen Preisen und liefern  
dieselben auf Bestellung in der Stadt frei ins Haus.  
Die Eigenthümer.